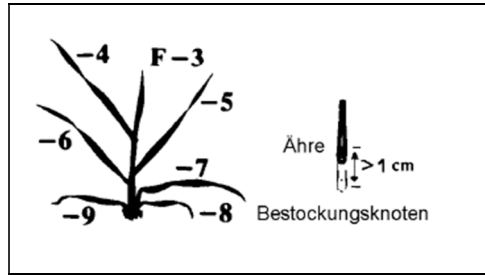
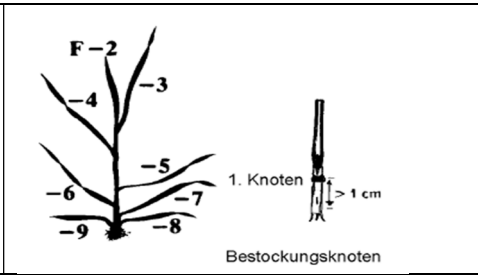
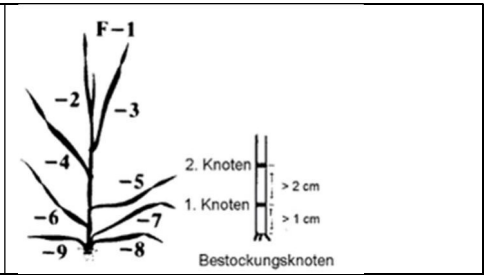


Grundsätzliches zur Krankheitsbekämpfung in Getreide

Um die Notwendigkeit eines Fungizideinsatzes beurteilen zu können, ist es wichtig, den Krankheitsdruck vor Ort richtig einzuschätzen. Hierfür ist selten der Befall auf der gesamten Pflanze (wie z.B. bei Rosten) entscheidend, sondern nur der auf bestimmten Blattetagen. Deshalb ist es immer wichtig, den vorhandenen Ausgangsbefall nicht zu überschätzen, sondern richtig einzuordnen. Daher auch die folgenden Ausführungen

		
<p>BBCH 30 Beginn Schossen</p>	<p>BBCH 31 (F-2 spitzt) 1-Knotenstadium</p>	<p>BBCH 32 (F-1 spitzt) 2-Knotenstadium</p>

Grundsätzlich werden die Blattetagen vom erst später einmal gebildeten letzten Blatt, dem Fahnenblatt (F) aus nach unten durchgezählt. Das unter dem Fahnenblatt liegende Blatt heißt daher F-1, das darunterliegende F-2 usw. In BBCH 30 hat sich nur die Ähre schon vom Bestockungsknoten entfernt. Wie die obige Abbildung verdeutlicht, spitzt in BBCH 30 erst F-3, das ist später, wenn mal alle Blätter ausgebildet sind, also das vierte Blatt von oben. Das Gersten- und Weizenmodell Bayern empfiehlt bis BBCH 30 keine Fungizidbehandlungen, denn es würden nur Blätter getroffen, die für den Ertrag keine nennenswerte Bedeutung haben und die schnell danach neu gebildeten, relevanten Blätter blieben ungeschützt. Der Bekämpfungszeitraum beginnt erst ab BBCH 31 (1-Knotenstadium), wenn der erste Knoten mehr als 1 cm vom Bestockungsknoten abgehoben hat und F-2 geschoben wird. Ab diesem Stadium bis zum Spitzen des Fahnenblatts (BBCH 37) sind nun für viele Blattkrankheiten vorrangig F-4 und F-3 zu kontrollieren, vereinfacht gesagt: in BBCH 31 die oberen drei Blätter und ab BBCH 32 die oberen vier. Befall weiter unten ist allenfalls bei Rosten, DTR und Mehltau in Weizen/Triticale von Bedeutung, sonst nicht. Aber

selbst, wenn eine Schwelle überschritten ist, muss noch geprüft werden, ob die Witterung überhaupt eine weitere Ausbreitung erwarten lässt. Bei Netzflecken und Zwergrost müssen dazu an mindestens drei Tagen die Tageshöchsttemperaturen innerhalb einer Woche auf 20°C steigen, Netzflecken benötigen zusätzlich einen Regen in dieser Zeit. Rhynchosporium benötigt zur Infektion am besten wiederholte Niederschläge. Septoria tritici erfordert 36 bis 48 Stunden durchgehende Blattnässe für eine Infektion, nachfolgende Fröste können Infektionen wieder stoppen. Dies erklärt auch, dass aufgrund der bisher eher trocken-kalten Witterung Rhynchosporium und Septoria tritici, wenn überhaupt, dann in deutlich geringerer Befallsstärke vorkommen. Die wiederum überwiegend spätere Saat hat ebenfalls zu einem geringeren Befallsaufbau beigetragen. Entscheidend ist nun, wie die weitere Witterung im April und Mai sein wird, v.a. ob längere Trockenphasen bzw. Kälteeinbrüche neue Infektionen weiter bremsen werden oder anhaltendes, unbeständiges Regenwetter das Infektionsgeschehen bei ausreichend warmer Witterung stärker in Gang bringt.

Aktuelle Hinweise zu Wintergetreide

Je nach Saattermin und Bodenzustand ist ein weites Spektrum an Beständen im Dienstgebiet zu finden. So gibt es Schläge, auf denen das Schossen schon Anfang April begonnen hat und manche Winterungen nun in der Woche nach Ostern bereits in BBCH 31 sind. Am anderen Ende gibt es noch Bestände, die erst Mitte bis Ende der Bestockung/Beginn Schossen (BBCH 25-29/30) sind. Oft sind solche Bestände mit wechselhafter Qualität spät gesät worden, teils hochgefroren oder durch Staunässe ausgangs Winter geschädigt, evtl.

verschärft durch eine Einwaschung von Bodenherbiziden im vergangenen Spätherbst.

Die nachfolgend gemachten Ausführungen beziehen sich auf **Stand 08.04.2026** und erlauben daher nur eine erste, grobe Einschätzung. Der Einsatz von **Wachstumsreglern** dürfte meist nach dem Abklingen der Nachfröste ab der KW 16 anstehen und nur auf ausgesprochen frühen, wüchsigen Lagen und in schon weit entwickelten Beständen evtl. schon in dieser Woche

(KW 15). Ausführliche Hinweise zu den Wachstumsreglern siehe Rundschreiben Nr. 3 vom 16.03.2026.

Die **aktuellen Hinweise zum weiteren Vorgehen** und ausführlichen Krankheits-Bonituren können wie jedes Jahr im **Internet** abgerufen werden (www.aelf-an.bayern.de – Aktuelle Pflanzenschutzhinweise, www.lfl.bayern.de) bzw. werden regelmäßig und zeitnah über **ackER aktuell** veröffentlicht.

Wintergerste befindet sich je nach Lage zwischen Beginn Schossen (BBCH 30) und dem 1-Knotenstadium (BBCH 31). In unseren Proben ist bis dato kein bekämpfungswürdiger Befall zu finden. Die Notwendigkeit einer Fungizidvorlage in BBCH 31/32 (siehe Punkt 2. der Übersicht, meist in Kombination mit Wachstumsreglern) wird sich nur ergeben, wenn sich die Witterung bald auf warmes Wetter mit regelmäßigen Niederschlägen umstellt und sich ein schneller und deutlicher Befallsanstieg auf den oberen drei bis vier Blättern zeigt. Dies ist derzeit eher unwahrscheinlich, aber auch nicht vollkommen auszuschließen. Verwechslungen von Krankheiten mit **Stressflecken**, die infolge der wiederholten Nachtfröste verbunden mit großen Tag-/Nachtschwankungen bei den Temperaturen und hoher Strahlungsintensität vor allem auf den oberen Blättern bereits häufiger auftreten, sind zu vermeiden. Die Wirtschaftlichkeit einer Vorbehandlung beschränkte sich in der Vergangenheit auf Jahre mit stärkerem Druck wie 2024 und auf Standorte mit hohem Ertragsvermögen. Aber selbst in solchen Jahren erzielte die Einmalbehandlung mit leistungsfähigen Kombinationen um BBCH 49 (siehe Übersicht) den Haupteffekt der wirtschaftlichen Ertragsabsicherung. Die Zumischung von Folpan 500 SC/Nafabo bzw. Amistar Max o.a. wird dabei zur Absicherung gegen *Ramularia* grundsätzlich empfohlen.

Winterweizen befindet sich meist gegen Ende der Bestockung bis Beginn Schossen (BBCH 29/30), späte Saaten sind noch Mitte der Bestockung (BBCH 25). Das Monitoring beginnt hier am 13. April. Ausgangsbefall mit *Septoria tritici* findet sich derzeit, wenn überhaupt, dann nur auf den untersten, älteren Blättern (F-6, das ist später mal das siebte Blatt von oben!). Nur wenn möglichst bald und bis Mitte Mai regelmäßig längere Feuchteperioden herrschen, kann *Septoria tritici* die ertragsrelevanten Blätter infizieren. Verfolgen Sie daher den aktuellen Warndienst. Nachfolgend noch einige grundsätzliche Anmerkungen: In gesunden Sorten ohne Fusariumgefährdung (keine Maisstoppeln im Bestand) war eine Einmalbehandlung häufig die wirtschaftlichste Variante. Der Termin richtet sich dabei nach dem Befallsgeschehen. In sehr trockenen Frühjahren wie 2025 konnte oft sogar bis Ährenschieben/Blüte gewartet bzw. ganz auf eine Behandlung verzichtet werden. 2023 und 2024 musste dagegen häufiger schon im Schossen vorgelegt werden. Dabei ist zu bedenken: Wird bereits in BBCH 31/32 z.B. gegen *Septoria tritici* oder Gelbrost (bisher noch nicht gefunden) behandelt und ist eine Fusariumbehandlung zur Blüte (BBCH 61-65) vorgesehen, muss im Bereich 37/39 eine Zwischenbehandlung geplant werden (also 3 Behandlungen). Die Doppelbehandlung in BBCH 31-33 und BBCH 39-51 ist nur bei frühem Befall mit *Septoria tritici* und ggf. Gelbrost

ohne Fusariumgefahr angezeigt. Die Doppelbehandlung in BBCH 37/39 und BBCH 59-65 ist bei späterem Befallsbeginn, wie sich eventuell im heurigen Jahr anbahnend, und Fusariumgefahr bzw. Braunrostbefall in anfälligen Sorten (z.B. KWS Donovan) sinnvoller. Kontrollieren Sie daher Ihre Bestände, da nur so unnötige, aber auch zu späte Behandlungen vermieden werden können. Fazit: Die Witterung der nächsten Wochen wird über das weitere Vorgehen entscheiden. Bleibt es weitgehend trocken, wird sich die erste Behandlung in den meisten Fällen mindestens Richtung BBCH 37/39 schieben lassen. Beispiele zur Mittelwahl je nach Befallssituation finden Sie in den Übersichten.

Triticale befindet sich je nach Lage vom Beginn des Schossens (BBCH 30) bis 1-Knotenstadium (BBCH 31). Auch in Triticale beginnt das Monitoring am 13. April. Nach derzeitiger Beobachtung zeigen die Bestände noch sehr wenig Befall. In dichten Beständen ist auf Mehltau (z.B. im dafür anfälligen Cedrico) und in manchen Sorten auf *Rhynchosporium*-Blattflecken zu achten. Befall mit Gelbrost wurde bisher bei uns noch nicht gefunden. Ob es hier zu beachtenswerten Infektionen kommt, muss abgewartet und vor Ort kontrolliert werden. Kontrollen auf *Rhynchosporium*-Blattflecken sind in den anfälligeren Sorten wie zum Beispiel Kitesurf, Lombardo, Ramdam, Rivolt, Trias und im Falle von Gelbrost zum Beispiel bei Lombardo, Rivolt und Cedrico angezeigt. In dichten Beständen und bestimmten Sorten (z.B. Cedrico) ist auch auf Mehltau zu achten, auf Braunrost z.B. in Lombardo und Tantris. Falls im Schossen (ab BBCH 31) doch noch bekämpfungswürdiger Befall auftritt, kann z.B. mit 1,0 l/ha Input Classic bzw. Input Triple, 1,25 l/ha Xenial, 0,8 l/ha Verben, 0,5 kg/ha Unix + 0,5 l/ha Pecari 300 EC u.a. behandelt werden. Gegen Gelbrost allein sind z.B. auch 1,2 l/ha Orius oder 1,0 l/ha Tebucur 250 EW ausreichend. Solange aber keine besseren Infektionsbedingungen kommen, zeichnet sich in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle noch kein Handlungsbedarf ab.

Auch in **Winterroggen** (ebenfalls je nach Lage von BBCH 30 bis 31) ist derzeit kaum Befall zu finden. Lediglich in feuchten Lagen ist evtl. auf *Rhynchosporium* zu achten. Falls nötig, wäre zur Erstbehandlung im Schossen z.B. 1,0 l/ha Input Classic o.a. bzw. Input Triple, 0,5 kg/ha Unix + 0,5 l/ha Pecari 300 EC, 1,2 l/ha Pronto Plus, 0,8 l/ha Verben zu empfehlen. Behandlungen im Schossen sind aber nur lohnend, wenn bereits starker Befall mit *Rhynchosporium* vorliegt und weiterhin wiederholt Niederschläge fallen, was derzeit nicht der Fall ist. Ansonsten war in unseren Versuchen der vergangenen Jahre eine Einmalbehandlung mit guter Rostwirkung ab BBCH 39 bis BBCH 65 meist ausreichend und die wirtschaftlichste Variante.

Ob **Halmbruch** in diesem Jahr eine stärkere Rolle spielt, werden die Untersuchungen der nächsten ein bis zwei Wochen zeigen. Laut ISIP ist das Risiko auf Starkbefall bei Saaten ab Anfang Oktober derzeit jedenfalls gering. Tipp: Sie können Ihr Risiko in Abhängigkeit von Saatdatum, Fruchtfolge und Sorte in ISIP selbst berechnen lassen.

Neue und auslaufende Fungizide in Getreide

Den aktuellen Stand der zugelassenen Fungizide samt Auflagen, Strategien und Empfehlungen finden Sie unter www.lfl.bayern.de. Auf folgende Änderungen bzw. Neuerungen wird hingewiesen:

- In dieser Saison wird erstmals der Pack aus **Cayunis** (Trifloxystrobin + Spiroxamine + Bixafen) und **Siltra Xpro** (Prothioconazol + Bixafen) in begrenzten Mengen für Weizen, Gerste, Roggen und Triticale als sog. **Cayunis Xpro Set** vertrieben. Die breite Markteinführung erfolgt dann 2027. Aus diesem Grund wird der Pack zwar in den Beratungsunterlagen der LfL und im Versuchsberichtsheft aufgeführt, erscheint aber noch nicht in den Empfehlungen. Die empfohlene Aufwandmenge beträgt in Weizen und Triticale 0,9 + 0,9 l/ha und in Gerste, Roggen und Dinkel 0,8 + 0,8 l/ha. Weitere Details finden Sie in den beiliegenden Übersichten sowie im Versuchsberichtsheft ab Seite 317.

- Neu am Markt ist auch das Produkt **Maganic**, das 175 g/l Prothioconazol und 125 g/l Difenoconazol enthält und im Getreide in Winter- und Sommerweizen, Hartweizen, Roggen und Gerste mit 1,0 l/ha zugelassen ist. Weitere Zulassungen sind u.a. in Zuckerrüben und Winterraps vorhanden. Das Produkt wird schwerpunktmäßig zur Ährenbehandlung in Winter- und Sommerweizen sowie in Hartweizen empfohlen.

- Das bekannte Jordi (entspricht dem früheren Input Xpro) wird nun auch im Pack mit Nafabo als **Jordi Power** angeboten. Nafabo ist eine Unterzulassung von Folpan 500 SC und somit mit diesem identisch.

- Mittlerweile gibt es zahlreiche Zulassungen bei Einzelwirkstoffen wie z.B. **Azoxystrobin** (z.B. Azbany, Azoxystar SC, Chamane, LZ Azoxy, Regoral, Sinstar, Torero u.a.) sowie bei **Metconazol** (z.B. Ambarac, Aptrell 60, Caramba, Plexeo, Remocco 60, Sirena EC). Nahezu schon unüberschaubar sind Zulassungen bei **Prothioconazol**-haltigen Mitteln. Bei den Solomitteln kommen neben Abran, Aurelia, Joust, Pecari 250 bzw. 300 EC, Proline, Protendo forte, Soratel, Tokyo, Traciafin u.a. in diesem Jahr Ecana und Horizon Pro hinzu. Die jeweiligen Zulassungen sind zu beachten, teils bestehen deutliche Preisunterschiede.

Beachten Sie im Hinblick auf die **Vermeidung von Resistenzen** Folgendes:

- **Carboxamide** und **Strobilurine** grundsätzlich in Spritzfolgen jeweils **nur einmal pro Saison** einsetzen, unabhängig vom Produkt. Deshalb wird z.B. in Weizen Skyway Xpro zur Fusariumbehandlung nur empfohlen,

wenn vorher kein Carboxamid eingesetzt wurde. Unsere Strategie empfiehlt den Einsatz eines Carboxamids eher im Blattbereich um BBCH 39 und gegen Fusarium dann den Einsatz der Azol-Produkte (siehe Übersicht). Ansteigende Resistenzfunde bei Septoria tritici gegen Carboxamide, mittlerweile auch bei uns, bestätigen die Notwendigkeit dieser Strategie.

- Gegen **Ramularia in Wintergerste** sollten zur Hauptbehandlung Mischungen mit z.B. Folpan 500 SC/Nafabo oder Amistar Max genutzt werden. Sie sind aus Sicht der Resistenzstrategie und der zusätzlichen Wirkungsabsicherung zu empfehlen. In den bayerischen Versuchen war die Zumischung von Folpan 500 SC in der Regel wirtschaftlich. In einigen bayerischen Versuchen war auch ein vergleichbarer Zusatzeffekt durch die Zumischung von z.B. 4,0 l/ha Thiopron o.a. anstelle von Folpan erkennbar, die Streuung ist aber hier etwas höher. Die Carboxamide bringen in unseren Versuchen weiterhin noch einen spürbaren Zusatzeffekt und sollten daher als Mischpartner bevorzugt werden. Die neuerliche starke Preissenkung bei vielen Prothioconazol-Mitteln wie z.B. Aurelia/Tokyo/Traciafin usw. sollte nicht dazu verleiten, solche Mittel einfach vorne mal beim Wachstumsregler „mitzunehmen“. Die Gefahr ist ein noch schnellerer Verschleiß des Wirkstoffs, in Gerste insbesondere gegen Ramularia. Bei Doppelbehandlungen wird daher ein **Wechsel der Azol-wirkstoffe** Prothioconazol und Mefentrifluconazol dringend empfohlen.

- Auch aufgrund der zunehmenden Resistenz der Carboxamide gegen **Netzflecken** in Gerste, sollten Sie diese Wirkstoffgruppe nur in Mischung mit Strobilurinen einsetzen. Um die Wirksamkeit der Strobis gegen Netzflecken zu erhalten, wird auch diese Mittelgruppe in der Gerste nur einmal in der Saison empfohlen.

- Auch in Weizen sollten die **Azol-Wirkstoffe** (Prothioconazol, Mefentrifluconazol, Metconazol) in Spritzfolgen dringend **abgewechselt** werden, da ansonsten eine schnelle Anpassung der Septoria tritici insbesondere an den Wirkstoff Prothioconazol die Folge ist. Was hilft es dann, wenn der Wirkstoff zwar billig, aber irgendwann auch wertlos ist? Bei stärkerem Tritici-Druck empfiehlt sich außerdem grundsätzlich die Zumischung von z.B. Folpan 500 SC, um die anderen Wirkstoffe zu schützen.

- Halten Sie die empfohlenen Aufwandmengen ein und behandeln Sie möglichst infektiionsnah.

Aktuelles in Kürze

1. Maßnahmen gegen Spätverunkrautung in Getreide: Kontrollieren Sie Ihr Wintergetreide bis BBCH 39 auf Spätverunkrautung mit Problemunkräutern wie z.B. Kamille, Disteln, Kornblume, Klettenlabkraut, Knöteriche, Gänsefuß, Hundskerbel, Ackerwinde. Ackerfuchsschwanz, der bereits die Ähren schiebt, kann nicht mehr bekämpft werden, lediglich solcher, der neu aufgelaufen ist und noch weiter zurück ist und auch benetzt werden kann. Grundsätzlich ist der Zulassungs-

zeitraum der Mittel zu beachten, er endet in der Regel spätestens in BBCH 39 (Fahnenblatt voll entwickelt), bei Tomigan 200 in BBCH 45. In der dem letzten Rundschreiben Nr. 4 schon beiliegenden Übersicht der LfL sind nur die Mittel mit einer speziellen Zulassung zur Spätbehandlung gegen bestimmte Unkräuter aufgeführt. Natürlich können auch andere Produkte wie z.B. Kinvara, Omnera LQM, Saracen, Flame (bis BBCH 39) oder Pixxaro, Zypar (bis BBCH 45) entsprechend ihrer Zulassung eingesetzt werden.

2. Winterraps: Auf den wärmeren Lagen beginnt der Raps bereits mit der Blüte, weitere Bestände dürften am kommenden Wochenende (11./12.4.) folgen. Nur solange der Raps noch nicht aufblüht, sind die Knospen auf den **Glanzkäfer** zu kontrollieren. Die Bekämpfungsschwelle von mindestens 10 (!) Glanzkäfern pro Pflanze (Knospe) in guten Beständen ist zu beachten. Die Beobachtungen in den Monitoringschlägen sind stark schwankend und unterstreichen die Notwendigkeit eigener Kontrollen. Sobald der Raps mit der Blüte beginnt, ist eine Behandlung der Glanzkäfer nicht mehr nötig. Beachten Sie wie immer den Bienenschutz. In Kürze steht dann noch die Entscheidung über eine **Blütenbehandlung im Raps** an. Im langjährigen Schnitt der LfL-Versuche war die Blütenbehandlung in 60% der Fälle wirtschaftlich, wobei deutliche Jahrgangseffekte zu verzeichnen sind. Grundsätzlich sollte in erster Linie die Infektionsgefahr bei Sclerotinia (Weißstängeligkeit, Rapskrebs) mit in die Entscheidung einbezogen werden. Hier weisen v.a. Betriebe mit einem hohen, langjährigen Rapsanteil in der Fruchtfolge (33%) ein höheres Risiko auf. Gleiches gilt aber auch für Betriebe, die zwar einen geringeren Rapsanteil aufweisen, dafür aber in den letzten Jahren verstärkt andere Wirtspflanzen wie Körnerleguminosen (Soja u.a.), Kartoffeln, Sonnenblumen angebaut haben. Eine gute Bodenfeuchte und feucht-warme Witterung zur Blüte begünstigen außerdem die Infektionen. Aufgrund der bisherigen Witterung dürfte das Ausgangsrisiko von Sclerotinia-Infektionen in diesem Jahr eher gering sein. Das bestätigt auch das Prognosemodell in ISIP, das bisher für alle Fälle selbst mit dreijähriger Fruchtfolge noch keine Infektionen und damit auch keine Behandlungsempfehlung ausspricht. Ob sich das noch ändert, bleibt abzuwarten. Sie können das Modell nach Anmeldung kostenfrei unter www.isip.de nutzen und die Infektionsgefahr vor Ort abschätzen lassen, die Trefferquote war bisher allerdings schwankend. Im Versuchsheft sind auf

Seite 364 die Mittel hinsichtlich der Sclerotinia-Wirkung eingestuft. Die Zumischung eines Insektizids wird unter unseren Bedingungen kaum nötig sein und sollte nur erwogen werden, wenn ca. 1 Kohlschotenrüssler pro Pflanze gefunden wird (Kontrolle nachmittags bei Sonne und Wärme, Rüssler krabbeln dann über die Blüten). Verzichten Sie daher nach Möglichkeit auf einen Insektizideinsatz in der Blüte. Beachten Sie bei allen Behandlungen den Bienenschutz, verwenden Sie nur bienenungefährliche Mittel und Mischungen und behandeln Sie auch mit diesen möglichst erst nach dem täglichen Bienenflug. Dies reduziert eventuelle Wirkstoffeinträge in den Bienenstock. Die Verwendung von Dropleg-Düsen wäre optimal. Suchen Sie vor einer Blütenbehandlung auch das Gespräch mit dem Imker.

3. Zuckerrüben: Mittlerweile wurden zahlreiche Notfallzulassungen zur Bekämpfung der Glasflügelzikaden und teils gegen Blattläuse als Virusvektoren erteilt. Sie finden diese auf der BVL-Seite bzw. verlinkt auf unserer Seite (www.aelf-an.bayern.de – unter Pflanzenschutzwarndienst in der rechten Spalte). Die Rübenanbauer wurden bereits über die bekannten Kanäle informiert. Die umfangreichen Anwendungsbestimmungen entnehmen Sie bitte den o.g. Bescheiden oder den bald verfügbaren Übersichten. Die Schilf-Glasflügelzikade darf mit den nun dafür zugelassenen Mitteln auch in diesem Jahr nur nach einem amtlichen Warndienstaufruf bekämpft werden. Das Monitoring hierzu wird dann wieder rechtzeitig im Mai beginnen. Notfallzulassungen für Kartoffeln sollen zeitnah folgen. Um die Zikadenpopulation aber nachhaltig zu senken, sollten Sie dann nach den Zuckerrüben bzw. Kartoffeln kein Wintergetreide anbauen, sondern auf späte Sommerungen (z.B. Mais, Soja) ausweichen. Wer diese Früchte ohnehin schon nennenswert anbaut, muss meist nur die Reihenfolge innerhalb der Fruchtfolge umstellen.

Umfrage zu Felderbegehungen

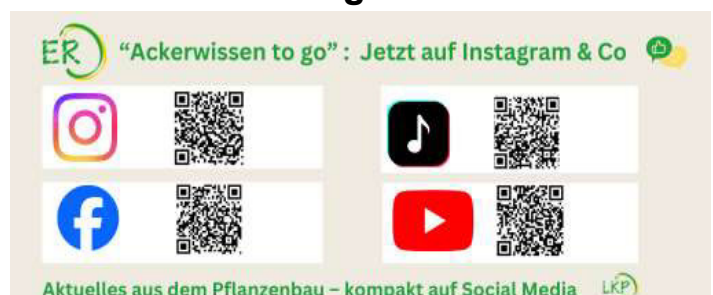
Wir möchten nochmal an unser Erzeugerring-Angebot für **kostenlose Felder- oder Grünlandbegehungen** erinnern. Jeder Ortsverband bzw. jede Gruppe etc. kann solch eine kostenlose Felderbegehung in Anspruch nehmen. Voraussetzung ist eine Mindestteilnehmerzahl von ca. 10 Landwirten. Die Termine werden über „ackER aktuell“ veröffentlicht. **Bei Interesse oder weiterem Informationsbedarf bzw. für eine Terminvereinbarung melden Sie sich bitte bei der Erzeugerringgeschäftsstelle, Telefon 0981/4817700**

Für jede Felderbegehung mit mindestens 10 Teilnehmern erhalten wir im Rahmen des Agrarwirtschaftsgesetzes (AWG) eine Förderung von ca. 170 € (netto). Im AWG wird dafür aber gefordert, dass wir neben umfangreichen Dokumentationspflichten auch die Zufriedenheit unserer Kunden regelmäßig abfragen. Wir würden uns deshalb freuen, wenn sich möglichst viele **Teilnehmer von Felderbegehungen über den nebenstehenden QR-Code an der Umfrage beteiligen** und uns positiv bewerten. Einfach Code mit dem Handy einscannen und Umfrage ausfüllen. Danke!



Aktuelles aus dem Pflanzenbau: Jetzt auch auf Instagram & Co

Über unsere Dachorganisation LKP bieten wir mittlerweile auch **Pflanzenbau-Beratungsvideos** bayernweit auf Instagram (www.instagram.com/lkpbayern) und anderen Social-Media-Kanälen an. Dort werden immer wieder auch unsere mittelfränkischen Berater mit aktuellen Beiträgen vertreten sein. Bei Interesse einfach die nebenstehenden QR-Codes scannen oder direkt in den jeweiligen Kanälen (bzw. Google) nach „lkpbayern“ suchen.



Beispiele für Wintergerste

Präparate	Aufwandmenge (l/ha)	ca. €/ha (netto)	Abstand am Gewässer je nach Abdriftminderung ²⁾				
			0%	50%	75%	90%	Hang >2%
1. Einmalbehandlungen BBCH 39-55 ¹⁾							
Ascra Xpro + Folpan 500 SC	1,2 + 1,5	84	-	15	10	5	20
Elatus Era + Folpan 500 SC (Pack)	1,0 + 1,5	75	-	15	10	5	20
Revytrex + Folpan 500 SC	1,5 + 1,5	97	-	15	10	5	20
Jordi + Nafabo (Jordi Power Pack)	1,5 + 1,5	88	-	20	15	10	20
Balaya + Folpan 500 SC	1,5 + 1,5	98	-	15	10	5	20
Pioli + Soratel + Folpan 500 SC	1,5 + 0,75 + 1,5	80	-	15	10	5	20
Elatus Era + Amistar Max (Pack)	1,0 + 1,5	79	-	15	10	5	5
Navura + Amistar Max	1,5 + 1,5	75	-	15	10	5	5
Aurelia/Tokyo u.a. + Amistar Max	0,8 + 1,5	34-37	-	15	10	5	20
2. Vorlagen in BBCH 31/32 ¹⁾							
Balaya	1,0	50	10	5	5	*	keine
Delaro Forte	1,5	45	15	10	10	5	keine
Input Classic	0,8 - 1,0	31-38	-	20	15	15	20
Input Triple	0,8 - 1,0	38-48	-	15	15	10	20
Aurelia/Tokyo/Traciafin/Ecana u.a.	0,8	11-14	5	5	5	*	20
Unix + Pecari 300 EC (Unix Pro)	0,5 + 0,5	38	15	10	5	5	20
Verben	0,8	35	5	*	*	*	keine
Xenial	1,25	57	5	5	5	*	keine

¹⁾ Anstelle von Folpan 500 SC ist auch Amistar Max möglich und umgekehrt. Die Mischungen mit Folpan 500 SC bzw. Amistar Max sind bei bekannt starkem Druck mit Ramularia gerechtfertigt und empfohlen. Wenn bereits frühzeitig Ramularia auftritt, kann die Folpan-Zumischung auch bei einer Vorlage schon sinnvoll sein. Die Mischung Aurelia/Tokyo/Traciafin u.a. + Amistar Max bzw. Folpan 500 SC kann als Einmalbehandlung bei stärkerem Ramularia-Druck nicht ganz mithalten. Beachten Sie bei Folpan 500 SC/Nafabo die strengeren Abstandsauflagen in Gerste im Vergleich zu Weizen!

Nach einer Vorlage in BBCH 31/32 werden als Zweitbehandlung in BBCH 49-55 die Einmalbehandlungen unter Punkt 1. empfohlen. Auf Standorten mit rascher Abreife kann die Aufwandmenge um ca. 20% reduziert werden. Die Aufwandmenge von 1,5 l/ha Folpan 500 SC/Amistar Max sollte aber auch bei der Folgebehandlung nicht unterschritten werden. Statt Folpan 500 SC/Amistar Max ist auch der Zusatz von Schwefel als Kontaktmittel möglich, wie z.B. 4,0 l/ha Thiopron oder 2,5 - 4,0 kg/ha S über sonstige Schwefelpräparate, dann günstigere Abstandsauflagen je nach Fungizid.

²⁾ Bei Hangneigung über 2% ist zusätzlich ein unbehandelter, bewachsener Randstreifen zum Gewässer nötig, ausgenommen Mulch- und Direktsaat (diese sollten mindestens 30% Mulchbedeckung bei der Anwendung aufweisen).

Achtung: Strich „-“ bei Abdriftminderung bedeutet: keine Anwendung mit dieser Düse möglich
Stern „*“ bedeutet: länderspezifischen Mindestabstand und Abstand nach Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung beachten (an kartierten Gewässern ist grundsätzlich ein bewachsener Randstreifen von mindestens 5m Breite bzw. 10m Mindestabstand nötig), siehe Versuchsheft S. 240f. und 275ff.

Beachten Sie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die Abstandsauflagen zu Gewässern einschließlich der Hangneigungsauflagen. Die Auswahl ist hier deutlich eingeschränkt!

Beispiele für Winterweizen

Präparate	Aufwand- menge (l/ha)	ca. €/ha (netto)	Abstand am Gewässer je nach Abdriftminderung ³⁾				
			0%	50%	75%	90%	Hang > 2%
1. Vorlagen in BBCH 31-37 ¹⁾							
Input Classic ⁵⁾	1,0	38	-	20	15	15	20
Input Triple	1,0	48	-	15	15	10	20
Xenial	1,25	57	5	5	5	*	keine
Balaya	1,0	50	10	5	5	*	keine
Unix + Pecari 300 EC (Unix Pro Pack)	0,5 + 0,5	38	15	10	5	5	20
Verben	0,8	35	5	*	*	*	keine
Aurelia/Joust/Tokyo/Ecana u.a.	0,8	11-14	10	5	5	*	20
2. Einmalbehandlungen ab BBCH 39 – bzw. in einer Spritzfolge als Vorlage bzw. Zwischen- oder Abschlussbehandlung, dann Carboxamid-Lösungen um 20% reduziert							
Ascra Xpro	1,5	76	10	5	5	*	10
Elatus Era (+ Sympara) (Pack)	1,0 (+ 0,33)	57 (64)	15	10	5	5	k. (10)
Revytrex (solo)	1,5	74	5	5	*	*	keine
bzw. + Comet (Pack)	+ 0,5	88	15	10	5	5	keine
Univoq ⁶⁾	2,0	80	-	15	10	5	20
Jordi	1,5	78	-	20	15	10	20
Elatus Era + Folpan 500 SC (Pack)	1,0 + 1,5	75	15	10	5	5	keine
Skyway Xpro	1,25	72	10	5	5	*	20
Pioli + Soratel (Avastel-Pack)	1,5 + 0,75	57	5	*	*	*	keine
Vastimo	2,0	83	5	5	*	*	keine
3. Fusariumbehandlungen ab BBCH 61 (Blühbeginn) nach erfolgter Vorlage ²⁾							
Navura	1,5	52	5	*	*	*	keine
Prosaro bzw. Sympara	1,0	26	5	5	5	*	keine ⁴⁾
Sirena EC + Protendo Forte + FHS (Sirena Pro Pack)	1,0 + 0,5 + 0,2	38	5	5	5	*	keine
Input Classic ⁵⁾	1,25	48	-	20	15	15	10 ⁴⁾
Verben	1,0	44	5	*	*	*	keine

¹⁾ Bei stärkerem Druck mit Septoria tritici wird die Zugabe von 1,5 l/ha Folpan 500 SC o.a. empfohlen.

²⁾ Weitere Möglichkeiten zur Fusariumbehandlung bei geringerem Druck: z.B. 1,2 l/ha Soleil, 1,0 l/ha Maganic, 1,0 l/ha Magnello, 0,8 l/ha Aurelia/Ecana/Joust/Traciafin/Tokyo u.a., 1,0 l/ha Folicur/Horizon/Tebucur 250 EW

³⁾ Bemerkungen siehe bei Wintergerste; ⁴⁾ gilt nur bei Fusarium-Anwendung in BBCH 61-69

⁵⁾ statt Input Classic auch Cherokee Neo, Flexure, Hint

⁶⁾ ab BBCH 41, bei erhöhtem Risiko für Braunrost-Spätbefall + 0,4 l Regoral/Azbany/Chamane o.a.

Die Preise können in der Praxis stärker abweichen, holen Sie eigene Angebote ein. Weitere Hinweise zu Strategien, Mischungen und Fungiziden samt Auflagen finden Sie zu allen Getreidearten im Versuchsheft bzw. im Internet unter www.lfl.bayern.de

Bewertung von Fungiziden im Getreidebau - Solopreparate (Stand: März 2026)

Präparat	Zulassung bis	FRAC 1)	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H	Anwendungs- termin (BBCH)	Aufwand l/kg/ha	Kosten €/ha	Halm- bruch	Mehltau Stopp- wirkung	Mehltau Dauer- wirkung	Rost	Septoria trit. Heilende Wirkung 2)	Septoria trit. Vorbeugende Wirkung 2)	Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind.	Netz- flecken	Rhyncho- sporium	Ramularia Nichtparasit. Blattflecken	wichtige Auflagen 3)
Balaya	09/2026	C3 G1	Pyraclostrobin Mefentrifluconazol 100 100	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,5	75		●	● *	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 10(5/5/#)m
Chamane	05/2028	C3	Azoxystrobin 250	W G R T H	31 - 69 (G,H: - 59)	1,0	16		○	● *	●	○	○	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/#)m
Comet	09/2026	C3	Pyraclostrobin 200	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25	kein Solo- vertrieb		○	● *	●	○	○	●	●	●	●	●	●	NW 15(10/5/5)m, NT140
Delaro Forte	08/2026	G1 G2 C3	Prothioconazol Spiroxamine Trifloxystrobin 93,3 107 80	WW SW G R T - DI DU	30 - 69 (G: - 61)	1,5	45	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* NW 15(10/10/5)m VA271
Fandango	06/2026	C3 G1	Fluoxastrobin Prothioconazol 100 100	W G R T -	25 - 61 (W: - 69)	1,5 G: 1,25	92 G: 76	●	● *	● *	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* NW 5(5/5/#)m; Halmbruch/G: 5(5/#)m NW701 (10m)
LS Azoxy	05/2028	C3	Azoxystrobin 250	W G R T H	31 - 69 (W: -71, H:-61)	1,0	14		○	● *	●	○	○	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/#)m NW701 (10m), H: ohne NW701
Tomec	09/2026	C3	Pyraclostrobin 200	WW SW G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25	41		○	● *	●	○	○	●	●	●	●	●	●	NW 15(10/5/5)m
Xenial	09/2027	C3 G1 B6	Pyraclostrobin Mefentrifluconazol Metralenone 80 66,6 100	W G R T -	30 - 59	1,5	69	●	●	● *	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/5/#)m NT140
Zoxis Super	05/2028	C3	Azoxystrobin 250	W G R T -	32 - 59 (G: 31 - 39)	1,0	Preis folgt		○	● *	●	○	○	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/#)m
• Carboxamidhaltige Mittel																				
Ascra Xpro	05/2026	C2 G2 G1	Bixafen Fluopyram Prothioconazol 65 65 130	W G R T H	30 - 61	1,5 G,H: 1,2	76 G,H: 61	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* NW 10(5/5/#)m NW701 (10m) G,H: NW 5(5/5/#)m
Cayunis	05/2026	C2 G2 C3	Bixafen Spiroxamine Trifloxystrobin 75 150 100	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	1,0	kein Solo- vertrieb		○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* NW 15(10/10/5)m
Elatus Era	08/2026	G1 C2	Benzovindiflupyr Prothioconazol 75 150	W G R T -	31 - 69 (G: - 59)	1,0	57	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* NW 15(10/5/5)m
Jordi	05/2026	C2 G1 G2	Bixafen Prothioconazol Spiroxamine 50 100 250	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,5	78	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* NW -20(15/10)m NW706 (20m)
Pioli 4)	05/2026	C2	Fluxapyroxad 62,5	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	2,0	kein Solo- vertrieb		○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* keine
Revytrex (R,T,H)	05/2026	C2 G1	Fluxapyroxad Mefentrifluconazol 66,7 66,7	- - R T H	30 - 69 (H: - 61)	1,125	55	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/#)m
Revytrex (W,G)	05/2026	C2 G1	Fluxapyroxad Mefentrifluconazol 66,7 66,7	W G - - -	30 - 69 (G: - 61)	1,5	74	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	NW 5(5/#)m
Siltra Xpro	05/2026	C2 G2	Bixafen Prothioconazol 60 200	W G R T H	30 - 69 (G: -61 R,H: -59)	1,0	kein Solo- vertrieb	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* NW 10(5/5/#), NW701 (10m), DI,H,R,T,W (Gelbrost, Fusarium): ohne NW701, mit VA271
Skyway Xpro	05/2026	C2 G1 G1	Bixafen Prothioconazol Tebuconazol 75 100 100	W G R T -	25 - 69 (G: - 61)	1,25 G: 1,0	72 G: 58	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* NW 10(5/5/#)m, NW706 (20m) G: NW 5(5/5/#)m, NW705 (5m)
Vastimo	03/2028	C2 G1	Fluxapyroxad Metconazol 62,5 45	W G R T -	30 - 69 (G: - 61)	2,0	83	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	* NW 5(5/#)m
• Picolinamidhaltige Mittel																				
Univoq (R,T)	08/2026	C4 G1	Fenpicoxamid Prothioconazol 50 100	- - R T -	41 - 69	1,5	59		○	●	●	●	●	●						NW -(15/10/5)m NW706 (20m)
Univoq (W)	08/2026	C4 G1	Fenpicoxamid Prothioconazol 50 100	W - - - -	41 - 69	2,0	80		○	●	●	●	●	●						NW -(15/10/5)m NW706 (20m)
• Anilinopyrimidine																				
Kayak	10/2027	D1	Cyprodinil 300	- G - - -	31 - 61	1,5	26	●	●	●	○						●	●		NW 10(5/5/#)m; NW706 (20m)
Unix	10/2027	D1	Cyprodinil 750	W G R T -	30 - 55 (R,T: - 32)	1,0	kein Solo- vertrieb	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	NW 15(10/5/5)m NW706 (20m)
• Kontaktmittel																				
Folpan 500 SC, Nafabo	02/2028	M	Folpet 500	W G - - -	30 - 59	1,5	23		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	NW 5(5/#)m G: NW -(15/10/5)m, NW706 (20m)
• Mehltau-Spezialfungizide																				
Talius	05/2027	E1	Proquinazid 200	W G R T -	25 - 61	0,25	21		○	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	NW 5(5/#)m
Vegas Plus	03/2027	U G2	Cyflufenamid Spiroxamine 12,5 312	W G - T -	30 - 49 (W: -55)	0,8	31		●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	NW 20(15/10/10)m, VA271

W=Weizen, G=Gerste, R=Roggen, T=Triticale, H=Hafer, DI= Dinkel, DU=Durum, WR= Winterroggen, WT=Wintertriticale, WW=Winterweizen, SW=Sommerweizen

Preise ohne MwSt aus Preisliste 2026 für Großgebäude

* auf Standorten mit Resistenz ist mit einem Wirkungsabfall zu rechnen

1) FRAC-Gruppe(= Fungizid-Wirkmechanismus); zur Resistenzvermeidung unterschiedliche Wirkmechanismen in Mischungen oder Spritzfolgen kombinieren.

2) Bei der Einstufung der Wirkung gegen Septoria tritici wird von Resistenz gegen Stroblurine ausgegangen.

3) Bei den Auflagen zu Oberflächenwässern (ohne Hangneigungsauflagen) sind die je nach verlustmindernder Technik tatsächlich einzuhaltenen Abstände in Meter angegeben, nach dem Muster "NW ohne (50% / 75% / 90%) Verlustminderung". Bei den Hangneigungsauflagen NW701/705/706, die ab 2 % Neigung, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat gelten, ist die erforderliche Breite des bewachsenen Abstandstreifens gegenüber angrenzenden Gewässern mit angegeben. Ein waagrechter Strich "*" bedeutet, dass die Anwendung mit dieser Verlustminderungstechnik nicht zulässig ist. Eine Raute "R" bedeutet, dass landesspezifische Regelungen und Vorgaben der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung zum Gewässerschutz zu beachten sind. NT- und VA-Auflagen: siehe www.bvl.bund.de.

4) Solanwendung wird nicht empfohlen.

NW800: Keine Anwendung auf gedrahten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

○=keine, ◐=geringe, ◑=mittlere, ◒=gute, ◓=sehr gute Wirkung

Die Bewertung enthält auch bekannte Nebenwirkungen bei Behandlung gegen zugelassene Krankheiten.

